

Zukunftsfähige Landnutzung und Klimaschutz

Kirchenkreise diskutieren neue Ansätze und Empfehlungen

Der Kirchenkreis Mecklenburg und der Pommersche Kirchenkreis haben eine gemeinsame Empfehlung zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf kirchlichen Ländereien ausgearbeitet und im März 2022 in den Kreisräten verabschiedet. Hintergrund ist, dass immer mehr interessierte Investoren auf Gemeinden oder Kirchenkreise zugehen, weil sie auf deren Flächen zur Stromerzeugung Photovoltaik-Anlagen bauen wollen. Doch dabei müssen zahlreiche weitere Ziele für den Klimaschutz berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Naturschutz, Bodenschutz, Erhalt der Biodiversität. Empfohlen wird nun u.a., Pachtverträge für PV-Freiflächenanlagen auf weniger ertragreiche Flächen und auch anteilig zu beschränken. Damit sollen Kirchengemeinden bei ihren Entscheidungen unterstützt werden.

<https://infoportal-kirchenland.de/kirchenland-ver-pachten/>

Auch in anderen Kirchenkreisen in der Nordkirche ist die Nutzung von eigenem Land und dessen Verpachtung ein immer wichtigeres Thema. Es werden verschiedenste Fragen einer zukunftsfähigen und verantwortungsvollen Landnutzung diskutiert und mögliche Lösungsansätze ausgearbeitet. Dazu finden zahlreiche Gespräche mit Kreisbauernverbänden zum Beispiel in Altholstein, Lübeck-Lauenburg und Nordfriesland statt. In Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg werden aktuell Beratungen und Beschlüsse der bevorstehenden Synodentagungen vorbereitet.

Landnutzung wird heute unter den verschiedensten Aspekten und Zielvorstellungen betrachtet und durch den Klimawandel ist die Herausforderung noch gewachsen: Naturschutz, Ernährungssicherheit, Bodenschutz, Moorschutz und Wiedervernässung trockengelegter Moore, Anpassung an Dürreperioden und Klimawandel sowie die Nutzung für die erneuerbare Energieerzeugung müssen gegeneinander abwogen werden. Mit diesen Fragen ist auch die Nordkirche mit ihren Kirchengemeinden konfrontiert, denn sie sind Eigentümerinnen von insgesamt 58.000 Hektar landwirtschaftlich genutzter Flächen und haben regelmäßig über die Vergabe und Erneuerung von Pachtverträgen zu entscheiden.

Schon immer spielte bei diesen Entscheidungen eine zentrale Rolle, welcher finanzielle Beitrag von den Pachteinnahmen für die kirchlichen Haushalte zu erwarten ist. Die Entscheidung, wer den Zuschlag zu welchen Bedingungen erhält, ist zudem für die Kirchengemeinden auch verbunden mit der Pflege des Miteinanders und der Kooperation mit den örtlichen Landwirten, die häufig auch aktive Gemeindeglieder sind – zumindest dort, wo noch eine regionale Landwirtschaftsstruktur erhalten geblieben ist. Die Herausforderung ist daher, einen wirtschaftlich, sozial und ökologisch guten Umgang mit kirchlichem Land zu finden und zugleich die kirchliche Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung deutlich zu machen.

Weitere Informationen:

<https://www.kirche-mv.de/nachrichten/2022/maerz/mecklenburgische-synode-vorfahrt-fuer-den-klimaschutz>

<https://www.kirche-mv.de/nachrichten/2022/maerz/kkr-pek-sonnenenergie-vom-kirchendach>